



BLUTSPENDE SRK OSTSCHWEIZ



Jahresbericht 2022

Stiftung Blutspende SRK Ostschweiz



Inhaltsverzeichnis

4

Bericht der Geschäftsführung

- Strategische Ziele und Struktur
- Finanzen
- Personal
- Qualität
- CAPA
- Dank

14

Dienstjubiläen und Pensionierungen

15

Dank an Spenderinnen und Spender

10

Blutspende und Dienstleistungen

- Zahlen und Fakten

16

Kontakte der Stiftung Blutspende SRK Ostschweiz

- Öffnungszeiten Vollblutspende / Blutplättchenspende
- Weitere Blutspendezentren SRK in der Region Ostschweiz
- Stiftungsratspräsident
- Geschäftsleitung

12

Unser HLA-Labor...

Impressum

Copyright Stiftung Blutspende SRK Ostschweiz. Alle Rechte vorbehalten.

Projektleitung Sandra Heinzmann, Stiftung Blutspende SRK Ostschweiz, St.Gallen

Konzept und Grafik VITAMIN 2 AG, St.Gallen **Druck** E-Druck, St.Gallen



Bericht der Geschäftsführung

Einleitung

Das Jahr 2022 war geprägt von folgenden Ereignissen:

- Aufrechterhaltung der Blutversorgung SG, AR und AI sowie unterstützend im TG, ein weiteres Jahr erschwert unter den Corona-Pandemie-Bedingungen
- Weiterführung der bereits in den Vorjahren eingeleiteten internen Strukturoptimierungen
- Fortführung des Projektes «Ablösung des Blutspende-EDV-Systems BLUES»
- Erweiterte Herstellung autologer Vorprodukte für die Produktion von CAR-T-Zell-Produkten
- aktive Mitarbeit in verschiedenen Arbeitsgruppen auf nationaler Ebene
- aktive Mitarbeit gemeinsam mit dem KSSG in der Transfusionskommission
- aktive Mitarbeit bei der Schulung neuer Mitarbeiter im Bereich Transfusionsmedizin

Strategische Ziele und Struktur

Geplante und ungeplante Ziele

Anfang des Jahres 2022 hatte für uns die Corona-Pandemie zwar mehr oder weniger Einzug in die Routine gehalten, war aber in Bezug auf gesteigerte Personalausfälle und Ausfälle von Spenderinnen und Spendern unverändert noch sehr präsent.

Selbstverständlich waren auch die anderen Blutspendezentren von dieser Situation betroffen, so dass sich die schweizweite Versorgungssituation im Laufe des Jahres immer wieder kritisch zeigte.

Im Einzugsgebiet der Blutspende Ostschweiz nahm zusätzlich die Anzahl der angeforderten Blutprodukte und parallel dazu auch die der entsprechend durchzuführenden Laborleistungen im Vergleich zum Vorjahr zu. Ein Umstand, der wohl zusätzlich zu einer Verschärfung der Situation beitrug.

Um in dieser Situation möglichst unverändert die Kantone Sankt Gallen, Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden sowie den Thurgau in Not-situationen vollumfänglich stabil mit Blutprodukten versorgen zu können, waren wir im Bereich der Grundversorgung gefordert. Neben den geplanten Marketingaktionen initiierten wir weitere

unterstützende Projekte, wie z.B. die Aktion «Spender werben Spender», und setzten darüber hinaus zeitnah Anfragen nach ausserordentlichen Zusatzspenden in die Tat um.

Alles in allem gelang es uns somit auch in diesem Jahr wieder, den Bedarf an Blutprodukten bei geringem Verfall vollumfänglich zu decken.

**Mein Dank gilt in diesem Fall
besonders Ihnen,
liebe Spenderinnen und Spender,
für die unermüdliche
Unterstützung!**

Der bereits im Jahr 2020 getroffene Entscheid, die Lagerkapazität aus versorgungskritischen Gründen sowohl für Rohmaterialien und Reagenzien als auch für die fertigen Produkte zu erhöhen, wurde im Jahr 2022 ebenfalls beibehalten.

Die Ankündigung massiver Lieferschwierigkeiten von einer Firma, die uns mit spezifischen Sets bei einer speziellen Form der Blutentnahme versorgt, war somit für uns eine zutiefst beunruhigende Information. Die vorausschauende Lagerhaltung und das Verteilungsgeschick der für die Schweiz tätigen Aussendienstmitarbeiterin dieser Firma liessen das Worst-Case-Szenario zum Glück aber nicht eintreten. Aktuell sind die Lieferengpässe wieder behoben.

**Vielen Dank auch an alle
Firmenmitarbeiterinnen und
-mitarbeiter, die uns in dieser
Zeit unterstützt haben!**



Natürlich blieb die Blutspende auch bezüglich der Kriegsunruhen in der Ukraine nicht völlig unbeeinflusst. Erörtert wurde eine sich daraus möglicherweise ergebende Energiemangellage und deren direkte Auswirkungen auf das Blutspendezentrum.

Beim Bau unseres neuen Betriebsgebäudes vor jetzt bereits annähernd 10 Jahren, hatten wir zwar ein Notstromaggregat mit eingeplant, für eine Dauer-versorgung wäre dieses aber nur bedingt geeignet.

Bei den steigenden Energiekosten kamen Fragen zur eigenen Energieversorgung wie z.B. der Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Flachdach auf. Seitens des Kantons war zwischenzeitlich eine «Task-Force» gegründet worden, im KSSG gab es bereits eine Arbeitsgruppe «Energiemangel». Und da man sich der Wichtigkeit des Blutspendezentrums bewusst war, wurde unter der Schirmherrschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des KSSG kurzfristig ein «Black-out-Test» angesetzt, welcher zumindest die kurzfristige Tragfähigkeit des zugrundeliegenden Systems zeigte.

**Hier gilt mein Dank
besonders den Mitarbeiterinnen
und Mitarbeitern des
technischen Dienstes des KSSG
für ihre kompetente,
prompte und tatkräftige
Unterstützung!**

Intensiv wurde in diesem Jahr natürlich auch an der Ablösung unseres Kern-EDV-Programmes BLUES gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Firma PCS weitergearbeitet. Als Projektleiter der Blutspende war und ist unser Produktionsleiter nach wie vor sehr engagiert für das Blutspendezentrum tätig.

Unverändert erhalten wir bei diesem Vorhaben auch grosse Unterstützung seitens Rolf Schmid, der sein EDV-Programm BLUES natürlich noch besser als seine Westentasche kennt. Leider hatte die Corona-Situation auch hier wieder ihre Finger mit im Spiel,

notwendige geplante Besprechungen vor Ort mussten in die zweite Jahreshälfte verschoben werden, da uneingeschränktes Reisen Anfang des Jahres noch nicht möglich war.

Diese Situation hat letztendlich zu einer bereits jetzt vorhersehbaren Verzögerung der geplanten Ablösung des Programmes geführt. Trotz allem kamen wir aber voran und freuen uns auf einen gelungenen Abschluss des Projektes im Jahr 2024.

**Liebe Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter der Firma PCS und
lieber Rolf: Danke für eure
Unterstützung!**

Im Jahr 2022 konnten wir mit der Entnahme der ersten Vorprodukte für die CART-Zell-Herstellung beginnen.

Da sich diese Therapie zwischenzeitlich in der Praxis als sehr vielversprechend erwies, wurde in diesem Bereich die Zusammenarbeit mit weiteren Unternehmen ausgebaut.

Im Sommer fiel der Entscheid des BAG, die Tarife für die Laborwerte ab 01.08.2022 für alle Laboratorien um 10 % zu reduzieren. Entsprechende Preisanpassungen sind unsererseits umgehend in den uns betreffenden Bereichen umgesetzt worden.

Für das medizinische Labor musste neu eine GLN-Nummer beantragt werden.

Zusätzlich wurde für das Immunhämatologische Patientenlabor noch eine elektronische Schnittstelle zum KSSG erstellt, um die Befundergebnisse einfacher übermitteln zu können.

Die in diesem Sommer erstmals in den hiesigen Breiten aufgetretenen Affenpocken hatten bis anhin auf die Blutspende-Situation bei uns keine wesentlichen Auswirkungen.

Anfang Mai lief das gemeinsame St.Galler Ausbildungsprogramm zum Erwerb der

Zusatzbezeichnung «Hämatologie» gemäss dem bestehenden Ausbildungszusammenschluss KSSG/ZLM/RBSZ Ausbildungszentrum Hämatologie A an. Ein Assistent und eine Assistentin konnten dieses zwischenzeitlich erfolgreich durchlaufen.

Die strategische Zusammenarbeit mit den Blutspendediensten Zürich, Zentralschweiz, Graubünden und Ostschweiz (ZOCH) wurde und wird nach wie vor intensiviert. Der ihr zugrundeliegende Ansatz, Lösungen in einem kleineren überschaubaren Rahmen zu erarbeiten, nimmt immer mehr Gestalt an.

Leider musste im Jahr 2022 die Spenderehrung Corona-bedingt erneut ausfallen.

Der seit langem gewünschte gemeinsame Anlass mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Blutspendezentrums und dem Stiftungsrat konnte im Sommer dann aber stattfinden. Gemeinsam ging es zur Besichtigung des «grössten Saftladens» der Schweiz. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Firma Möhl in Arbon/Roggwil erklärten uns vor Ort die Saftproduktion. Mit einem gemütlichen Abendessen in einem Restaurant am Bodensee klang das gelungene Event aus.

Finanzen

Das Geschäftsjahr 2022 der Stiftung Blutspende SRK Ostschweiz war erfolgreich. Finanziell ist die Stiftung gut aufgestellt. Trotz der anfänglichen Corona-bedingten Unsicherheiten, kann man auf ein erfreuliches Jahr 2022 zurückblicken. Der Umsatz war leicht steigend und das Bruttoergebnis fiel wiederum sehr positiv aus.

Bilanz

Die flüssigen Mittel stiegen im Jahr 2022 erneut an. Auch bei den Vorräten gab es eine deutliche Zunahme, dies aufgrund eines Beschlusses des Stiftungsrates, welcher die Lagerhaltung von wichtigem Betriebsmaterial erhöhte, um allfälligen Lieferengpässen vorzubeugen. Die getätigten Neuinvestitionen von Fr. 282 000 waren im Budget enthalten, ungeplante Ersatzinvestitionen waren nicht erforderlich. Die Anzahlungen für das bereits im letzten Jahr erwähnte grosse IT-Projekt – welches die neue Blutspende-EDV-Software der Stiftung sein wird – beliefen sich auf Fr. 222 000. 2022 konnten wiederum verzinsliche Fremdmittel von Fr. 825 000

zurückbezahlt werden, die Belehnung der eigenen Immobilie ist somit auf unter 40 % gesunken. Rückstellungen wurden im Umfang von Fr. 320 000 gebildet. Diese betreffen vor allem die eigene Liegenschaft und die Erhöhung der jährlichen Überzeit- und Feriensaldi der fleissigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung.

Erfolgsrechnung

Der Gesamtumsatz des Jahres 2022 beläuft sich auf Fr. 11,4 Mio., was einer weiteren Zunahme von 4,5% im Vergleich zum Vorjahr (Fr. 10,9 Mio.) entspricht. Damit wurde der Vor-Corona-Umsatz aus dem Jahr 2019 von Fr. 11,1 Mio. übertroffen. Der Bruttoerlös aus Lieferungen und Leistungen setzt sich aus zwei Standbeinen, den Blutprodukten und den Labordienstleistungen, zusammen. Der Umsatz der Blutprodukte wiederum besteht aus zwei weiteren grossen Umsatzpfeilern, dem Erythrozyten-Konzentrat (EK) und dem Thrombozyten-Konzentrat (TK). Die EK blieben stabil bei fast gleichem Umsatz. Bei den TK gab es einen nachfragebedingten Umsatzanstieg von knapp 18%. Aber auch die Labordienstleistungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr – trotz der vom BAG allgemein verordneten Preisreduktion – mit 3% an. Die Therapieleistungen (CAR-T/ Stammzellen) und Plasma-Produkte blieben wie schon die EK bei fast gleichem Umsatz.

Der Materialaufwand ist trotz pandemiebedingter Material-Lieferschwierigkeiten im Jahr 2022 noch nicht stark angestiegen und es kam glücklicherweise nie zu problematischen Lieferengpässen, unter anderem dank des vorausschauenden Lagererhöhungsbeschlusses des Stiftungsrates. Die befürchteten Lieferanten-Preiserhöhungen werden erst 2023 deutlicher zu spüren sein.

Der Personalaufwand hat im Jahr 2022 wieder abgenommen, von 5.4 Mio. auf neu Fr. 5.1 Mio. Ebenso sind die übrigen betrieblichen Aufwände von Fr. 1.7 Mio. auf Fr. 1.6 Mio. gesunken, dank der tieferen Verwaltungs- und Informatikkosten. Aufgrund weniger Neuinvestitionen im Jahr 2022 fielen die linearen Abschreibungen verhältnismässig tief aus. Vorsichtshalber wurden für die 10-jährige Liegenschaft bereits Instandhaltungskosten zurückgestellt. Entsprechend konnte sie keinen Erfolgsbeitrag mehr abliefern.

Dank einmalig hohem Jahresergebnis und vor allem kompetentem und leistungswilligem Personal ist die Stiftung Blutspende SRK Ostschweiz gut für zukünftige Herausforderungen gerüstet.

Personal

Vorbereitend auf den im Jahr 2023 bevorstehenden Wechsel im Leitungsbereich der Entnahme konnten wir bereits eine neue Mitarbeiterin mit Vorerfahrung in der Blutspende gewinnen. Sie wurde ab Oktober 2022 überlappend von ihrer Vorgängerin in ihren neuen Arbeitsplatz eingearbeitet.

Eine weitere Änderung ergab sich im ärztlichen Bereich. Der zwischenzeitlich zum Leiter der Hämotherapie ernannte Kollege entschied sich, in sein ursprüngliches Fachgebiet zurückzukehren. Seine Stelle konnte mit einer in der Hämapherese sehr erfahrenen Kollegin neu besetzt werden.

Auch im Bereich Finanzen kam ein erneuter Wechsel auf uns zu, da sich eine Mitarbeiterin aus gesundheitlichen Gründen entschied, in den Ruhestand zu gehen. Sie übernahm ebenfalls die überlappende Einarbeitung des nachfolgenden Kollegen.

Qualität

Interne Audits

Die durchgeführten internen Audits verliefen alle ohne grössere Abweichungen.

Externe Audits

Das eigentlich für das Jahr 2021 geplante Swissmedic-Audit fand nach einigen, noch auf die Corona-Situation zurückführbaren, Verschiebungen schlussendlich im Frühjahr 2022 statt und konnte zu aller Zufriedenheit ohne grössere Abweichungen abgeschlossen werden.

Neu gilt als Auditgrundlage neben GMP zusätzlich GPG (EDQM).

Interne Qualitätskontrolle

Die Kontrolluntersuchungen der hergestellten Produkte waren insgesamt unauffällig. Einer plötzlich in der monatlichen QK aufgetretenen Abweichung konnte zeitnah nachgegangen werden und der ihr zugrundeliegende Handlingfehler wurde unmittelbar korrigiert. Die im Anschluss durchgeführte Überprüfung zeigte keine weiteren Abweichungen mehr.

Bei der immer wieder aufkommenden schweizweiten Versorgungsknappheit wurde der Entscheid gefällt, über die Sommermonate einen West-Nil-Virus-Test zu implementieren; somit wurde es möglich, Spenderinnen und Spender aus von dieser Infektion betroffenen Gebieten ohne Rückstellung spenden zu lassen.

Externe Qualitätskontrolle

Es gab in diesem Bereich keine Abweichungen.

CAPA

Die Kontrolle der Prozesse war über das Ereignis- und Änderungswesen jederzeit gegeben.

Hämovigilanz

Auch in diesem Jahr kam es glücklicherweise weder auf der Seite der Spenderinnen und Spender noch auf der der Empfängerinnen und Empfänger zu schwerwiegenden Zwischenfällen.

Transfusions-Kommission

Auch hier gab es keine besonderen Vorkommnisse.

Fort- und Weiterbildung/Schulung

Auf Grund des immer wieder auftretenden Personalmangels nutzten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch in diesem Jahr wieder überwiegend die Möglichkeit der virtuellen Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen.

Der für unsere Fachrichtung spezifische Kongress der Schweizerischen Vereinigung für Transfusionsmedizin (SVTM) konnte im Herbst vor Ort durchgeführt werden und auch der Deutsche Kongress für Transfusionsmedizin (DGTI) wurde wieder lokal angeboten.

Wie gewohnt engagierten sich die leitenden ärztlichen Mitarbeiterinnen und die der Laboratorien bei Schulungen und Weiterbildungen der «Höheren Fachausbildung in Pflege (HöFa)» und denen des Kantonsspitals St.Gallen.

Dank

Liebe Blutspenderinnen und Blutspender, wieder liegt ein intensives Jahr hinter uns.

Erneut geht mein herzliches Dankeschön an Sie, dass Sie uns wieder einmal in dieser schwierigen Lage unermüdlich und geduldig bei der Aufgabe der Versorgung der Patientinnen und Patienten mit Blutprodukten unterstützt haben!

Mein ganz besonderer Dank gilt in diesem Jahr auch wieder dem Team der Stiftung Blutspende SRK Ostschweiz. Danke, dass Ihr alle aufkommenden Schwierigkeiten wieder in dieser Form mitgetragen und die erarbeiteten Lösungswege so erfolgreich umgesetzt habt!

Danken möchte ich auch den Vertretern der Samariter der Region, deren Hilfe wir bei den jeweiligen Blutspendeevents sehr schätzen!

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der umliegenden Krankenhäuser möchte ich ebenfalls für ihr Vertrauen danken. Um eine Versorgung zu jedem Zeitpunkt möglich zu machen, braucht es das Verständnis der gegebenen Grundlagen und nicht nur von finanziellen Überlegungen getragene Entscheide!

Bedanken möchte ich mich auch wieder bei den Mitgliedern des Stiftungsrates, die uns immer unterstützend mit Rat und Tat zur Seite stehen und standen!

**Die letztjährigen Jahresberichte endeten
mit den Worten:
«Eins ist sicher, Langeweile kommt
in den nächsten Jahren bestimmt nicht auf!»**

**Auch in diesem Jahr konnte ich nur sagen:
«Stimmt, schauen wir was
kommt und gehen wir es gemeinsam an!»**

Merci Vielmol



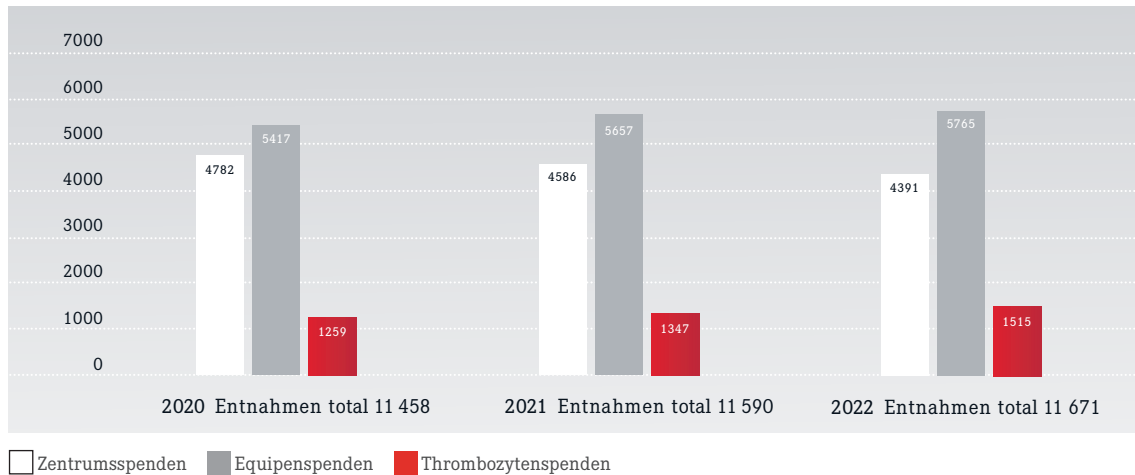
Dr. med. Jutta Thierbach
Geschäftsführung



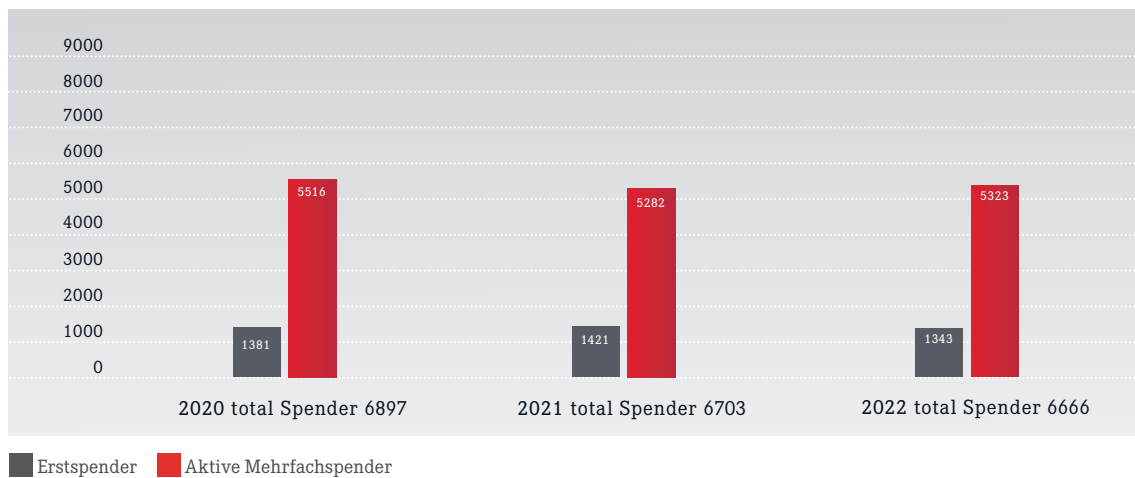
Dr. oec. Urs Hasler
Stiftungsratspräsident

Blutspende und Dienstleistungen

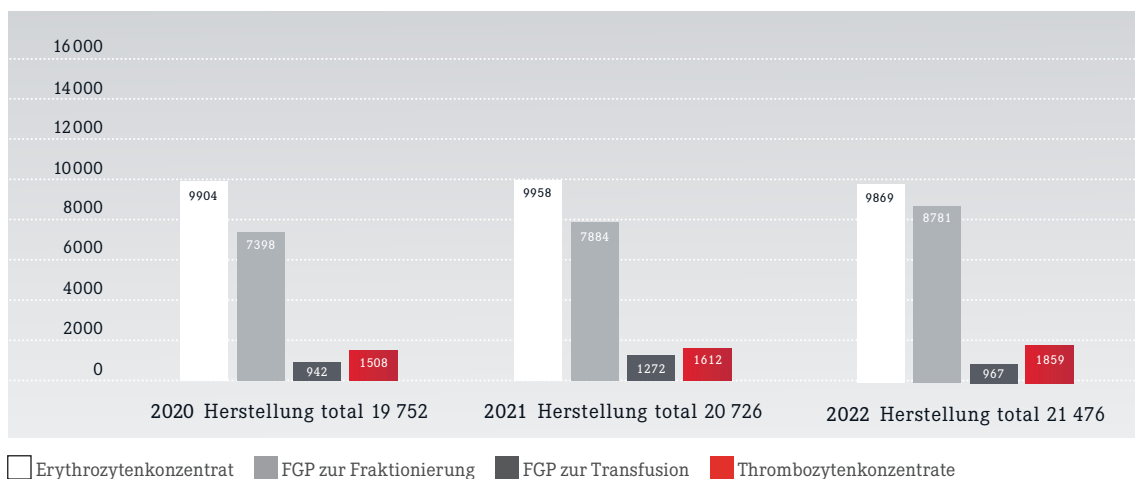
Blutentnahmen (SG, AR, AI)



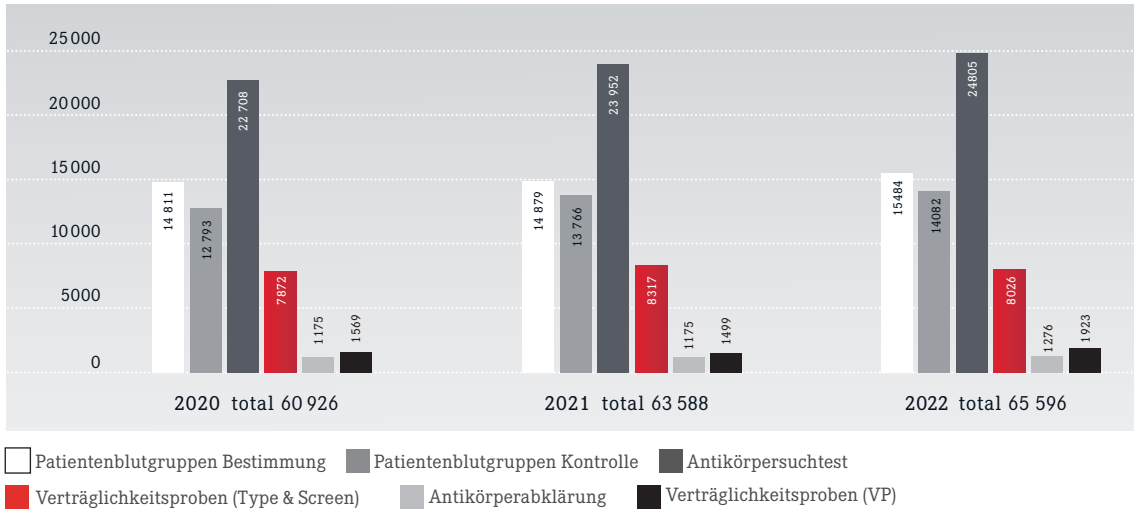
Blutspender (SG, AR, AI)



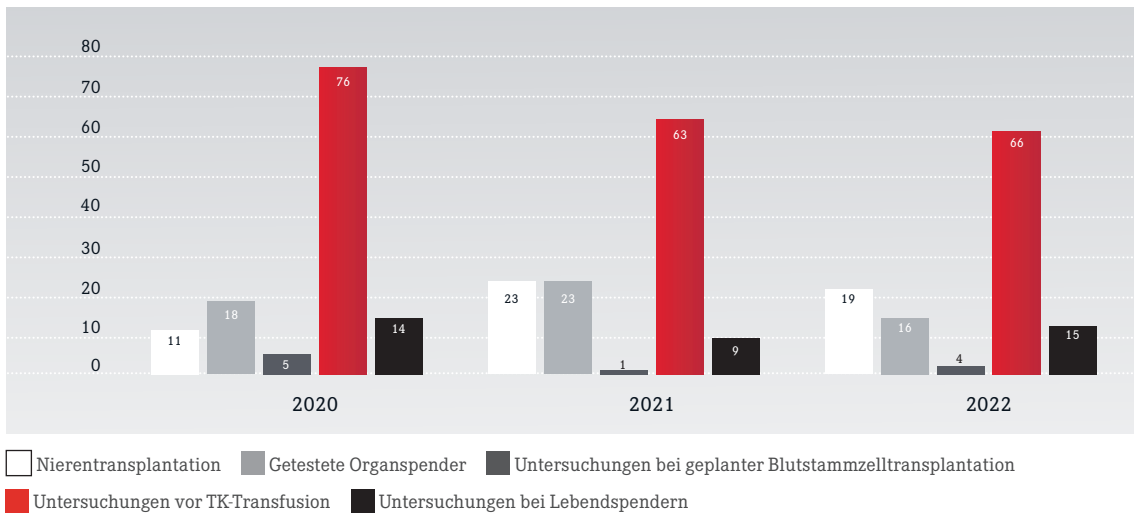
Herstellung (SG, AR, AI)



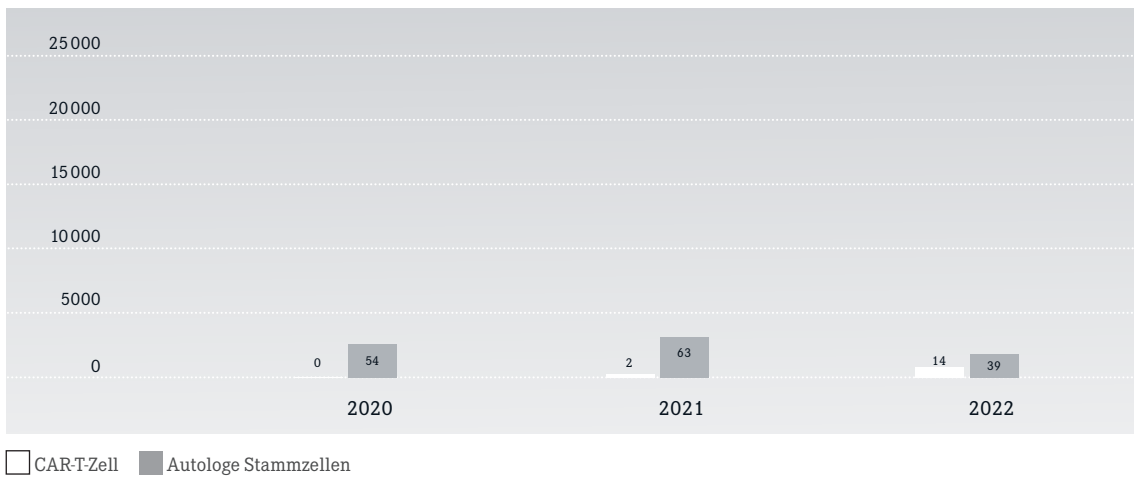
Immunhämatologisches Labor



HLA-Labor



Patientendienstleistungen



Unser HLA-Labor...

Auch wenn man an einem Arbeitsplatz viel erlebt hat, wie ich in diesen 32 Jahren im Blutspendezentrum St.Gallen, gibt es den einen oder anderen Fall, der nie in Vergessenheit gerät.

Zuerst war ich im immunhämatologischen Patientenlabor als Laborantin tätig und habe viele Situationen erlebt, die primär als nicht zu bewältigen erschienen, im Nachhinein aber gelöst werden konnten, da wir alle uns als Team immer gegenseitig unterstützt haben.

Im Jahr 1994 begann ich zusätzlich mit einem Pensum von 20% meine Tätigkeit als Laborantin im Labor für Transplantationsimmunologie und Immungenetik, besser gekannt als das HLA-Labor. Hier tat sich für mich eine neue spannende Welt auf und ich glaube kaum, dass mich je eine Tätigkeit so faszinieren konnte wie die, der ich bis jetzt unverändert jeden Tag nachgehe.

Seit dem Jahr 2001 habe ich die Leitung des HLA-Laboratoriums übernehmen dürfen. Beruflich konnte ich mich während dieser Zeit intensiv weiterbilden, und so war es uns möglich viele Studien und Publikationen zu veröffentlichen und aktiv an nationalen und internationalen Kongressen teilzunehmen. Für uns alle stehen aber immer die Patientinnen und Patienten im Vordergrund und all das Können und Wissen nutzen wir dazu, diese bestmöglich zu versorgen.

Wir betreuen u. A. die Patientinnen und Patienten der Nephrologie bevor sie auf die Warteliste für eine Nierentransplantation kommen. Wir führen die notwendigen Verträglichkeitstests vor der Transplantation durch und überwachen anschliessend jahrelang ihre immunologische Geschichte. Aus diesem Grund sind wir regelmässig darüber informiert, wie es den Patienten geht, und es erfüllt uns mit Stolz und Dankbarkeit, sobald wir gute Nachrichten über z.B. eine Heirat, einen beruflichen Wiedereinstieg erhalten oder auch wenn wir erfahren, dass unsere transplantierten Patientinnen sogar ihre Familienplanung umsetzen konnten.

Gleichzeitig sorgen wir dafür, dass die Hämato/Onkologischen Patientinnen und Patienten bei Bedarf mit speziellen Thrombozytenkonzentraten versorgt werden können. Häufig läuft alles reibungslos und auch

wenn man sich sehr freut solche Fälle erfolgreich bearbeiten zu können, bleiben sie einem doch bei der Fülle über die Jahre nicht unbedingt in spezifischer Erinnerung.

Eine Schwangerschaft, eine Transfusion oder eine Transplantation gelten generell als immunisierende Ereignisse, welche zu Antikörperbildungen führen können. Danach vertragen die Patienten häufig nur noch speziell kompatible Blutprodukte, deren Beschaffung sich als sehr schwierig gestalten kann. Je spezieller die immunologische Geschichte der Patientinnen und Patienten ist, desto länger kann man sich nicht nur an die Namen, sondern sogar an die der Krankengeschichte zugrundeliegenden Einzelheiten erinnern.

Wir tun alles, was in unseren Möglichkeiten steht, die Patienten während ihrer Chemotherapiephasen mit passenden Blutprodukten versorgen zu können, aber sobald die Patientinnen und Patienten das Spital verlassen, erfahren wir nur selten, wie es ihnen aktuell geht.

Umso mehr hat uns alle mit Freude erfüllt, dass wir einen wunderschönen Dankesbrief einer Patientin erhalten haben. An alle Abteilungen ging eine Kopie dieses Briefes, da eine ganze Reihe von Abteilungen bei uns durchlaufen werden, bis das Blutprodukt bei einer Patientin oder einem Patienten ankommt. Von der Entnahme, der Verarbeitung, der Qualitätskontrolle, der Blutkontrolltestung, der Freigabe des Produktes bis zur definitiven Reservation für die Empfängerin oder den Empfänger sind nahezu alle Abteilungen bei uns in den Prozess mit einbezogen.

Vielen Dank, liebe Frau Fischer, es ist eine riesige Motivation für uns alle, diese schönen und emotionale Zeilen von Ihnen zu lesen.

Kata Sunic
und das
RBSZ-Team



...und seine Erfolge

Dankesbrief einer Patientin

Liebe Blutspenderinnen + Blutspender A+ / 0
 Liebe HLA-kompatible Blutplättchenspen-
 derinnen + -spender (extra für mich aufgeboten)

Sie haben ganz konkret mitgeholfen, mir mein
 Leben zu retten! Sie haben sehr wesentlich
 dazu beigetragen, dass ich diese schwere Erkran-
 kung bis heute überlebt habe!

Von ganzem Herzen Ihnen ein grosses
 Danke, Danke, Danke!

Zu sterben wäre gewissermassen einfacher gewesen.
 Heute bin ich sehr dankbar und glücklich, ein
 zweites Leben geschenkt erhalten zu haben. Es ist
 gut für meine (minderjährigen) Kinder und für mich,
 dass ich noch lebe... Erlebe mein Leben anders
 als vorher, verändert, entschleunigt.

Es grüsst Sie
 Regina Fischer

Dienstjubiläen und Pensionierungen

Auch in diesem Jahr haben wir wieder vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zum Firmenjubiläum gratulieren dürfen. Schweren Herzens mussten wir uns auch von einer langjährigen Mitarbeiterin verabschieden, da die Pensionierung anstand.

Ein grosser Dank allen die sich für das Wohl der Spenderinnen und Spender und für die Stiftung Blutspende ständig und unermüdlich einsetzten.

Schön, dass es euch gibt!

3 Jahre

Beatrice Büchler
Bernadette Dorn
Michelina Aiezza
Michelle Rutishauser
Askin Kaba
Jacqueline Fritzsche

5 Jahre

Cornelia Brunner
Rebekka Rechsteiner
Heidi Freund
Irene Gschwend

10 Jahre

Kerstin Zingg-Peach

15 Jahre

Monica Braisch
Jutta Thierbach
Heidi Baumgartner

Pensionierung

Der Abschied von einer langen und wichtigen Arbeit ist immer mehr traurig als erfreulich.
Friedrich Schiller

Nach vielen Jahren in unserem Betrieb ist ...

Brigit Volken

Mitarbeiterin, Abteilung Immunhämatologisches Labor

... pensioniert worden. Sie hat die Stiftung Blutspende SRK Ostschweiz mit ihrem Elan, ihrer Weitsicht und ihrer Menschlichkeit entscheidend mitgeprägt und mit zu dem erfolgreichen Unternehmen gemacht, das es heute ist.

Wir wollen an dieser Stelle von Herzen Danke sagen und gratulieren zum wohlverdienten Ruhestand. Alles Gute, viel Glück, Gesundheit.

Dank an Spenderinnen und Spendern

Was denken Sie: Wie viele Spenden braucht man, um in der ganzen Schweiz Krebspatientinnen -patienten, Unfallopfer, Herzkreislaufpatientinnen und -patienten und Schwangere bei der Entbindung mit dringend benötigtem Blut zu versorgen? Die richtige Antwort lautet: 700 Blutspenden - und das jeden Tag.

Da Blutkonserven nicht an Bäumen wachsen, sind all diese Menschen darauf angewiesen, dass andere Menschen sich für sie einsetzen und sich Blut abnehmen lassen. Das Spenden kostet Zeit und kann auch ganz schön auf den Kreislauf gehen. Trotzdem: Ohne das Engagement der Spender und Spenderinnen könnte eine Vielzahl von Schwerkranken und Verletzten nicht geholfen werden. Ihnen würde etwas fehlen, das für die meisten Menschen ganz selbstverständlich ist: Das Blut in ihren Adern.

Kontakte

Stiftung Blutspende SRK Ostschweiz

Rorschacher Strasse 111
9000 St.Gallen
Telefon 071 494 28 11

Vollblutspende

Öffnungszeiten: (keine Voranmeldung nötig)

Montag	mobile Blutspendeaktion
Dienstag	14.30 - 19.30 Uhr
Mittwoch	mobile Blutspendeaktion
Donnerstag	08.00 - 13.00 Uhr
Jeweils 1. Samstag im Monat	08.00 - 11.00 Uhr
(fällt der 1. Samstag im Monat auf einen Feiertag, findet die Spende am darauffolgenden Samstag statt)	

Mobile Blutspendeaktionen

Die Termine und Orte entnehmen Sie bitte unserer
Homepage: www.blutspende-sg.ch

Blutplättchenspende (Thrombozytenspende)

Täglich von Montag bis Freitag nach Voranmeldung:
Telefon 071 494 28 58

Stiftungsratspräsident

Dr. oec. Urs Hasler

Geschäftsleitung

Dr. med. Jutta Thierbach

Weitere Blutspendezentren SRK in der Region Ostschweiz

Blutspendezentrum Frauenfeld

Spital Thurgau AG
Kantonsspital Frauenfeld
8501 Frauenfeld
Telefon 052 723 71 39

Blutspendezentrum Münsterlingen

Spital Thurgau AG
Spitalcampus 1
8596 Scherzingen
Telefon 071 686 22 74

Die Stiftung Blutspende SRK Ostschweiz

... sichert die Versorgung der Patientinnen und Patienten unserer Region mit Blutprodukten. Diese sind Dank ihrem Solidaritätsbeitrag der Blutspende möglich. Wir freuen uns, Sie bei uns im Zentrum oder auf einer der mobilen Blutspendeaktionen begrüßen zu dürfen.

Vollblutspende

Was erwartet Sie bei der Vollblutspende?

- Das Ausfüllen eines medizinischen Fragebogens zur Ermittlung Ihres aktuellen Gesundheitszustands
- Ein Erstgespräch mit dem medizinischen Fachpersonal zur Abklärung der Spendetauglichkeit
- Die Kontrolle der Blutwerte (Fingerstich) und des Blutdrucks
- Die eigentliche Blutspende dauert ca. 10 Minuten. Während dieser Zeit werden Sie von medizinischem Fachpersonal betreut
- Nach der Spende sind Sie zu einem Imbiss eingeladen

Blutplättchenspende

Was erwartet Sie bei der Blutplättchenspende?

- Im Vergleich zur Vollblutspende gelten zusätzliche spezielle Zulassungskriterien
- Es handelt sich um eine Spende an einer besonderen Maschine
- Der Zeitaufwand beträgt ca. 60 - 90 Minuten
- Es wird Ihnen nur ein Teil der Blutplättchen mit einer gewissen Menge an Plasma entnommen, die schnell wieder nachgebildet werden
- Für diese Spendeart ist eine Voranmeldung notwendig
- Nach der Spende sind Sie zu einem Imbiss eingeladen

Blut spenden – ein kostenloser Gesundheitscheck. Mit Ihrer Blutspende helfen Sie nicht nur anderen, die regelmässigen medizinischen Kontrollen sind auch für Sie eine kostenlose Gesundheitsvorsorge.

Wer darf Blut spenden?

www.blutspende-sg.ch

oder bei Fragen:

+41(0)71 494 28 11

www.blutspende-sg.ch

